

PRESSEMITTEILUNG

24. JUNI 2026

CDU kritisiert Umgang mit Volkstrauertag: „Geschichtspolitik statt Bürgerwillen“

Die Fraktionen von Grünen, SPD und Zukunft Wentorf (WZW) wollen den mehrheitlich gefassten Beschluss des Bürgerausschusses zum Volkstrauertag wieder aufheben und die Veranstaltung dauerhaft vom Denkmal Am Burgberg an das Rathaus verlagern.

Für die CDU-Fraktion ist dieses Vorgehen ein bemerkenswerter Vorgang. Nachdem über Jahre hinweg diskutiert, eine Arbeitsgruppe eingesetzt, historische Gutachten ausgewertet und zahlreiche Gespräche mit Bürgerinnen und Bürgern geführt wurden, hat der zuständige Fachausschuss mit Mehrheit beschlossen, den Volkstrauertag wieder am Denkmal Am Burgberg zu begehen.

„Offenbar gilt Bürgerbeteiligung nur solange, bis das gewünschte Ergebnis herauskommt“, erklärt CDU-Fraktionsvorsitzender Florian Slopianka. „Der Bürgerverein hat sich für die Rückkehr zum Denkmal ausgesprochen. Viele Bürgerinnen und Bürger haben diesen Wunsch in persönlichen Gesprächen an uns herangetragen. Der Bürgerausschuss hat nach intensiver Beratung eine demokratische Entscheidung getroffen. Nun soll diese Entscheidung mit einer anderen politischen Mehrheit wieder kassiert werden.“

Besonders irritierend sei die Begründung der Antragsteller. Obwohl mittlerweile eine umfassende historische Einordnung des Denkmals geschaffen wurde und die problematischen Aspekte der Geschichte ausdrücklich benannt werden, halten Grüne, SPD und WZW an ihrer grundsätzlichen Ablehnung des Erinnerungsortes fest. Damit werde deutlich, dass es längst nicht mehr um historische Aufarbeitung gehe.

„Wenn selbst nach jahrelanger Aufarbeitung, kritischer Einordnung und öffentlicher Diskussion das Denkmal als Ort des Gedenkens grundsätzlich ausgeschlossen werden soll, dann geht es nicht mehr um Geschichte, sondern um Geschichtspolitik“, so auch die Gemeindevertreterin Manuela Kamin.

Die CDU wirft den Antragstellern vor, die gewachsene Erinnerungskultur vieler Wentorferinnen und Wentorfer zu missachten. Über Jahrzehnte war das Denkmal Am Burgberg zentraler Ort des Volkstrauertages. Die Rückkehr an diesen Ort wurde nicht nur vom Bürgerverein, sondern auch von vielen Bürgerinnen und Bürgern ausdrücklich unterstützt.

Darüber hinaus sieht die CDU einen grundsätzlichen Schaden für die kommunalpolitische Arbeit. Der Bürgerausschuss wurde gerade deshalb mit der Beratung dieser Frage betraut, weil er sich über Jahre hinweg intensiv mit dem Thema beschäftigt hat.

Kamin und Slopianka erklären: „Wenn aufwendige Ausschussberatungen, Bürgergespräche und demokratische Mehrheitsentscheidungen anschließend einfach in der Gemeindevertretung aufgehoben werden, weil das Ergebnis politisch nicht gefällt, stellt sich die Frage nach dem Sinn solcher Beratungen überhaupt. Das schwächt das Vertrauen in die kommunale Demokratie und entwertet die Arbeit der Ausschüsse.“

Die CDU-Fraktion appelliert daher an die Gemeindevertretung, die Entscheidung des Bürgerausschusses zu respektieren und den Volkstrauertag wieder am Denkmal Am Burgberg stattfinden zu lassen:

„Demokratie lebt von Debatten. Sie lebt aber auch davon, dass demokratisch gefundene Entscheidungen akzeptiert werden. Wer jede unliebsame Entscheidung nachträglich kassieren will, weil er über andere Mehrheiten verfügt, sendet ein fatales Signal an die Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde.“